



**Anregung:**

Zünden Sie zu Hause eine Kerze an, bereiten Sie einen Platz vor, an dem Sie gut beten können.

**Lied:**

Atme in uns, Heiliger Geist (Gotteslob 346)  
<https://www.youtube.com/watch?v=wTweZe1jIU0>

**Besinnung und Kyrie:**

Zu Pfingsten feiern wir, das Wirken des Heiligen Geistes. Die Gottes Geistkraft will auch in uns lebendig werden, damit Sinnlosigkeit und Hoffnungslosigkeit nicht das letzte Wort haben. Von den Jüngerinnen und Jüngern wurde der Heilige Geist in ungewöhnlichen Zeichen wahrgenommen: Im Sturm und im Feuer. Das Pfingstereignis lässt sich nur bedingt in Worte fassen, Bilder und Vergleiche erleichtern uns die Zugänge. So bitten wir um die Geistkraft Gottes im Kyrie:

Komm, heiliger Geist!  
Du bist das Feuer, das unsere Liebe entzündet. Öffne uns für deine Liebe.  
*Herr erbarme dich.*

Komm, heilige Geisteskraft!  
Du bist der Atem, der unseren Glauben und unsere Hoffnung mit Kraft erfüllt.  
Stärke uns mit deiner Nähe. *Christus erbarme dich.*

Komm, heiliger Geist!  
Du bist der Windhauch, der uns Versöhnung und Frieden schenkt.  
Erfülle uns mit deiner Gegenwart. *Herr erbarme dich.*

**Gloria:** Gloria, Ehre sei Gott (Gotteslob 169)  
<https://www.youtube.com/watch?v=8rPz3QyXLYk>

**LESUNG: Apg 2,1-11**

*Lesung aus der Apostelgeschichte*

*Als der Tag des Pfingstfestes gekommen war, waren alle zusammen am selben Ort. Da kam plötzlich vom Himmel her ein Brausen, wie wenn ein heftiger Sturm daherfährt, und erfüllte das ganze Haus, in dem sie saßen. Und es erschienen ihnen Zungen wie von Feuer, die sich verteilten; auf jeden von ihnen ließ sich eine nieder. Und alle wurden vom Heiligen Geist erfüllt und begannen, in anderen Sprachen zu reden, wie es der Geist ihnen eingab. In Jerusalem aber wohnten Juden, fromme Männer aus allen Völkern unter dem Himmel. Als sich das Getöse erhob, strömte die Menge zusammen und war ganz bestürzt; denn jeder hörte sie in seiner Sprache reden. Sie waren fassungslos vor Staunen und sagten: Seht! Sind das nicht alles Galiläer, die hier reden? Wieso kann sie jeder von uns in seiner Muttersprache hören: Parther, Meder und Elamiter, Bewohner von Mesopotamien, Judäa und Kappadokien, von Pontus und der Provinz Asien, von Phrygien und Pamphylien, von*

*Ägypten und dem Gebiet Libyens nach Kyrene hin, auch die Römer, die sich hier aufhalten, Juden und Proselyten, Kreter und Araber - wir hören sie in unseren Sprachen Gottes große Taten verkünden.*

### **Antwortlied:**

Feuer und Flamme, lebendiges Licht (Gotteslob 842)

### **EVANGELIUM: Joh 20,19-23**

*Aus dem heiligen Evangelium nach Johannes*

*Am Abend dieses ersten Tages der Woche, als die Jünger aus Furcht vor den Juden bei verschlossenen Türen beisammen waren, kam Jesus, trat in ihre Mitte und sagte zu ihnen: Friede sei mit euch! Nach diesen Worten zeigte er ihnen seine Hände und seine Seite. Da freuten sich die Jünger, als sie den Herrn sahen. Jesus sagte noch einmal zu ihnen: Friede sei mit euch! Wie mich der Vater gesandt hat, so sende ich euch. Nachdem er das gesagt hatte, hauchte er sie an und sagte zu ihnen: Empfangt den Heiligen Geist! Denen ihr die Sünden erlasst, denen sind sie erlassen; denen ihr sie behaltet, sind sie behalten.*

### **Predigt von Pfarrassistentin Monika Weilguni**

In den heutigen Bibelstellen vom Pfingstereignis hören wir, dass sich die Jüngerinnen und Jünger aus Angst einsperren. 50 Tage Lockdown könnten wir sagen. Allgemeine Ratlosigkeit machte sich breit. Abwarten und beten, vielmehr scheint nicht möglich. Doch zwischen den Zeilen lese ich, dass in dieser Zeit des Rückzugs doch einiges mehr geschehen ist: Die Jüngerinnen und Jünger tauschen ihre Erfahrungen aus und begreifen langsam, dass Jesus weiterwirkt, allerdings anders als sie es bis dahin gewohnt waren. Die Angst weicht nach und nach, Vertrauen beginnt zu wachsen. Ermutigt durch den Heiligen Geist verlassen sie ihre Isolation. Begeistert sprechen sie zu den Menschen über Gott und über das Leben Jesu. Und siehe da: Die Leute verstehen, was sie zu sagen haben, sie werden gehört und ernst genommen. Die Geistkraft Gottes treibt sie an. Wie da geschehen ist, lässt sich zunächst nur mit Symbolen beschreiben: mit Sturmwind und Feuerflammen.

Pfingsten lädt ein zu fragen:

*Was bewegt mich? Wo vertraue ich auf die Geistkraft Gottes? Wer ermutigt mich?*

Die österreichischen Bischöfe haben in einem Hirtenbrief dazu sieben Geistgaben formuliert.

1. Geist der Dankbarkeit und Demut
2. *Geist der Versöhnung und der Verbundenheit*
3. Geist der Aufmerksamkeit und Solidarität
4. *Geist der Wertschätzung und Lernbereitschaft*
5. Geist der Achtsamkeit und Entschlossenheit
6. *Geist der Lebensfreude und Geduld*
7. Geist des Vertrauens und der Zuversicht

Drei davon möchte ich aufgreifen.

## GEIST DER DANKBARKEIT UND DEMUT

Die Krise hat uns vor Augen geführt, wie verletzlich unser persönliches Leben und unsere Gesellschaft sind. Vieles wurde in Frage gestellt, was wir bisher als normal betrachtet haben: Wachstum, wirtschaftlicher Erfolg, Wohlstand. Wir fragen uns: Reicht das für ein gutes Leben für alle? Braucht es eine neue Lebenseinstellung? Dankbarkeit gibt ein Gespür für das rechte Maß und befähigt zum Staunen. Nichts ist selbstverständlich! Dankbar-Sein ist beziehungsstärkend. Viele Menschen tun verlässlich und selbstverständlich ihren Dienst. Uns wurde in der Krise bewusst, wie sehr wir aufeinander verwiesen oder angewiesen sind. Der Geist der Dankbarkeit und Demut kann einen neuen Lebensstil prägen. Daher laden die Bischöfe zu einer „Spiritualität der Dankbarkeit“ ein.

Sie schreiben: *„Wer zu danken beginnt, befreit sich und andere aus dem Kreislauf von Neid und Gier. Dankbare Menschen sind befreit von der Angst, zu kurz zu kommen.“*

## GEIST DER AUFMERKSAMKEIT UND SOLIDARITÄT

Die letzten Wochen haben gezeigt, welche Ressourcen in unserer Gesellschaft vorhanden sind: Solidarität, Wertschätzung des Lebens, Bereitschaft zur Mitverantwortung. Die Bischöfe schreiben:

*„Der pfingstliche Geist schärft unsere Aufmerksamkeit für die Bedürfnisse des Anderen, er weitet Herz und Verstand. Der Corona-Lockdown zeigte, wie wichtig ein funktionierender Sozialstaat, ein leistungsfähiges Gesundheitssystem und eine gute Zusammenarbeit zwischen Politik und Sozialpartnerschaft sind. Diesen Geist dürfen wir nicht aus den Augen verlieren. Sorgenvoll blicken wir auf bisher armutsgefährdete Personen, deren Situation die Krise noch zu verschärfen droht – vor allem Arbeitslose, Frauen, Alleinerziehende und MindestpensionistInnen. Auch die Folgen der unheilvollen Verbindung zwischen Armut, Scham und sozialer Ausgrenzung werden unsere Gesellschaft langfristig schwächen, wenn wir nicht entschiedene Gegenmaßnahmen setzen. Für den Weiterbau des Sozialfundamentes unseres Landes ist zu überlegen, welche neuen Formen sozialer Sicherung Menschen brauchen. Ob ein erwerbsunabhängiges Grundeinkommen ein sinnvoller Weg ist, muss diskutiert werden.“*

Die Bischöfe verweisen auch darauf, dass christliche Solidarität grenzenlos ist. Sie unterstützen ausdrücklich alle Bemühungen, damit Flüchtlinge aus den Elendsquartieren an den Grenzen Europas in Österreich aufgenommen werden.

## GEIST DES VERTRAUENS UND DER ZUVERSICHT

Die Bischöfe stellen die Frage: Wo sind die Quellen der Kreativität, der Innovation und der Hoffnung, die es jetzt braucht? Christlicher Glaube wischt keine Probleme weg, verleiht aber eine unerwartete Trotzdem-Kraft in aller Not und gibt einen langen Atem sowie Ausdauer für den vor uns liegenden Weg. Glaube stärkt Freiheit und Herzenskraft. Wer glaubt, lebt von Gottes Zusage, immer neu beginnen zu dürfen und die dafür notwendigen Hilfen der Geistkraft Gottes zu erhalten. Das Herzstück des Glaubens, die tragende Mitte, ist eine lebendige Beziehung zu Gott, der sich durch den pfingstlichen Geist in unserem Alltag erfahrbar macht.

Wir, die wir heute hier sind vertrauen auf diesen Geist. Und ich bitte Sie, die Geistkraft Gottes symbolisch hinaus zu tragen in die Welt, hinein zu tragen in Ihre Familien, in ihre Häuser und Wohnungen oder weiter zu tragen zu Menschen, die nicht mit uns feiern können im Sinne: *„Ich habe für dich gebetet, ich denke an dich!“* Ich lade ein: Nehmen Sie dazu am Ende des Gottesdienstes eine Papier-Flamme samt Teelicht mit.

Mich erfreut, dass die Bischöfe schreiben, dass ihre Stellungnahme ein konstruktiver und einladender Gesprächsbeitrag ist und keine Lehrmeinung sein soll.

Abschließend heißt es:

*„Bereiten wir in unserer Gesellschaft und in unserer Kirche viele Lern-, Denk- und auch Gebetsorte vor, wo eine geistvoll erneuerte Normalität jetzt schon gelebt wird. Für alle Menschen, die in unserem Land wohnen und mit denen wir auch über die Grenzen hinaus verbunden sind, erbitten wir in der Erwartung des Heiligen Geistes zum Pfingstfest 2020 den Segen des Dreifaltigen Gottes.“*

## **Fürbitten:**

Gott, deine Geistkraft belebt und bewegt uns.

So kommen wir mit den Anliegen unseres Lebens zu dir und bitten dich:

Um den Geist der **Lebensfreude** und **Geduld** für unsere Begegnungen und Gespräche. *Geistkraft Gottes, wir bitten dich erhöre uns.*

Um den Geist der **Verbundenheit** und der **Versöhnung**, um Brücken zueinander zu bauen. *Geistkraft Gottes, wir bitten dich erhöre uns.*

Um den Geist des **Vertrauens** und der **Zuversicht** überall dort, wo Resignation und Müdigkeit das Leben schwer machen. *Geistkraft Gottes, wir bitten dich erhöre uns.*

Um den Geist der **Dankbarkeit** und **Demut**, um das Leben wieder neu als Geschenk wahrzunehmen und aus deiner Tiefe zu gestalten. *Geistkraft Gottes, wir bitten dich erhöre uns.*

Um den Geist der **Aufmerksamkeit** und **Solidarität**, um zu erkennen, wo Engagement und Hilfsbereitschaft notwendig sind. *Geistkraft Gottes, wir bitten dich erhöre uns.*

Um den Geist der **Wertschätzung** und **Lernbereitschaft**, überall dort wo Neid und Missgunst Wege des Miteinanders verhindern. *Geistkraft Gottes, wir bitten dich erhöre uns.*

Um den Geist, der **Achtsamkeit** und **Entschlossenheit** damit wir deine Schöpfung vor Ausbeutung und Zerstörung bewahren. *Geistkraft Gottes, wir bitten dich erhöre uns.*

Gott, erfülle uns mit den Gaben deines Geistes, damit wir durch sie gestärkt und ermutigt in dieser Welt wirksam werden. Darum bitten wir durch deinen auferstandenen Sohn, Jesus Christus, heute und in Zeit und Ewigkeit. Amen.

**Lied:** Erde singe, dass es klinge (Gotteslob 411)

## **Gebet:**

Lebendiger Gott, du zeigst dich uns immer neu in vielfältigen Zeichen.

Heute ersehnen und erwarten wir dich im feurigen Wirken deines Geistes.

Das Feuer war und ist ein Ort an dem wir deine Gegenwart spüren können.

Du hast dich im brennenden Dornbusch offenbart.

Du zogst in der Flammensäule vor deinem Volk her.

Du bist in den Herdfeuern vieler Kulturen.

Du gibst dich uns wie einst beim ersten Pfingstfest im Feuer deines Geistes.

Wir danken dir und preisen dich heute und jeden Tag, an dem dein Wirken unser Leben durchströmt. Amen.

---

*Für eine geistvoll erneuerte Normalität: Hirtenwort der katholischen Bischöfe an die österreichische Bevölkerung zum Pfingstfest 2020*

*Kurzfassung: <https://www.kirchenzeitung.at/site/kirche/weltkirche/fuer-eine-geistvoll-erneuerte-normalitaet>*

*Langfassung: [https://www.kirchenzeitung.at/dl/plkKJmoJkMKJqx4KJKJKJMMkIK/Hirtenbrief-05\\_2020-v2.pdf](https://www.kirchenzeitung.at/dl/plkKJmoJkMKJqx4KJKJKJMMkIK/Hirtenbrief-05_2020-v2.pdf)*

---

*Zusammengestellt von Pfarrassistentin Monika Weilguni und Pfarrsekretärin Monika Huber.  
Infos und Kontakt: Monika Weilguni, monika.weilguni@dioezese-linz.at, 0676 8776 56 22*